

Niederschrift
über die 8. Sitzung des Schulausschusses
am 21.06.2016 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

| | |
|---------------------------|-------------------------------------|
| Blondin, Marc | für Natus-Can M.A., Astrid |
| Kersten, Gertrud | (Vorsitz von 12.00 Uhr - 12.05 Uhr) |
| | bis 12.05 Uhr |
| Mucha, Constanze | |
| Prof. Dr. Peters, Leo | |
| Rohde, Klaus | |
| Rubin, Dirk | bis 12.00 Uhr |
| Dr. Schlieben, Nils Helge | |
| Solf, Michael-Ezzo (MdL) | |
| Tondorf, Bernd | bis 11.30 Uhr |

SPD

| | |
|------------------------------|--------------------------------------|
| Böll, Thomas | für Mederlet, Frank |
| Daun, Dorothee | |
| Krupp, Ute | bis 12.10 Uhr |
| Lüngen, Ilse | |
| Schmerbach, Cornelia | für Kox, Peter |
| Schmitz, Hans | für Schultes, Monika / bis 11.35 Uhr |
| Weiden-Luffy, Nicole Susanne | |

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

| | |
|------------------------|-------------|
| Deussen-Dopstadt, Gabi | |
| Fleiß, Rolf | |
| Peters, Anna | Vorsitzende |

FDP

Pabst, Petra

Die Linke.

| | |
|-----------------|---------------|
| Pilgram, Ludger | bis 11.15 Uhr |
| Wagner, Barbara | |

Freie Wähler/Piraten

| | |
|------------------|--------------------------|
| Reinhard, Lothar | für Dr. Wichmann, Astrid |
|------------------|--------------------------|

Verwaltung:

LVR-Dezernat 5, Schulen
und Integration

LVR-Fachbereich(FB) 52,
Schulen

LVR-FB 51, Querschnittsauf-
gaben des Dezernates 5

LVR-FB 52

LVR-FB 51

LVR-Dezernat 7, Soziales

LVR-Max-Ernst-Schule,
Euskirchen

Frau Prof. Dr. Faber, Dezernentin

Frau Dr. Schwarz, Fachbereichsleiterin

Herr Janich, Fachbereichsleiter

Herr Härtner, Abteilungsleiter

Frau Collet (Protokoll)

Herr Lewandrowski, Dezernent

Frau Tsirigotis, Leiterin

Gäste

LVR-FB 03, Kommunikation
LVR-FB 52

LVR-Christophorusschule, Bonn
LVR-Christoph-Schlingensief-
Schule, Oberhausen

LVR-Förderschule Wuppertal,
Förderschwerpunkt Körper-
liche und motorische Entwick-
lung (KME)

LVR-Förderschule Linnich,
KME

LVR-Frida-Kahlo-Schule,
St. Augustin

Schulpflegschaftsvorsitzender

LVR-Förderschule Bornheim,

Förderschwerpunkt Sprache

Personalrat des LVR-Dezerna-
tes 5

Herr Sturmberg, Pressereferent

Herr Nußbaum

Herr Wangemann

Gräfin Lambsdorff, Leiterin

Frau Lorbach, Konrektorin

Herr Heuwold, Konrektor

Frau Overhoff, Leiterin

Frau Dr. Hano, Leiterin

Herr Thiebes,

Herr Lösken, stellv. Schulpflegschaftsvors.

Frau Weidenhöfer, komm. Leiterin

Frau Elter

Frau Bosten

Frau Hiestermann

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 7. Sitzung vom 23.02.2016
3. „Applaus, Applaus“
Filmbeitrag von Schülerinnen und Schülern der LVR-Max-Ernst-Schule, Euskirchen
4. Machbarkeitsstudie zur „Entwicklung von Instrumenten für die überregionale Schulentwicklungsplanung und deren beispielhafte Anwendung auf die Förderschulen in Trägerschaft des LVR“ **14/1283 K**
5. LVR-Frida-Kahlo-Schule, Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung, Sankt Augustin
hier: Grundsatzbeschluss über die Erweiterung der Außenstelle Bonn-Vilich **14/1256 E**
6. LVR-Förderschule Bornheim, Förderschwerpunkt Sprache, Sekundarstufe I;
hier: Änderung der Bezeichnung **14/1174 B**
7. Infotag für Ärztinnen und Ärzte als Partner für die Inklusion **14/1189 K**
8. Studien- und Informationsreise des Schulausschusses in der Zeit vom 02.05. - 04.05.2016 nach Schleswig-Holstein und Bremen **14/1306 K**
9. Aktive Qualitätskontrolle durch eine Elternbefragung zum LVR-Schülerspezialverkehr an allen LVR-Förderschulen **14/1272 K**
10. Bericht über die Erprobung von technischen und / oder nicht-technischen Hilfsmitteln **14/1305 K**
11. Förderung von Integrationsprojekten gem. §§ 132 ff. SGB IX **14/1178 K**
12. Bundesprogramm "Inklusionsinitiative II - AlleImBetrieb" **14/1207 K**
13. Zwischenbericht zum Modellprojekt "Berufliche Teilhabe von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung" **14/1208 K**
14. Referentenentwürfe zum Bundesteilhabegesetz (BTHG) und zum 3. Pflegestärkungsgesetz (PSG III) **14/1236 K**
15. LVR-Stellungnahme gegenüber den kommunalen Spitzenverbänden zum Referentenentwurf des Bundesteilhabegesetzes **14/1289 K**
16. Bericht über den Besuch der LVR-Christoph-Schlingensief-Schule, Oberhausen, am 16.03.2016
17. Bericht über den Besuch der LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-

Schule, Viersen, am 12.04.2016

18. Bericht über den Besuch der LVR-Severin-Schule, Köln, am 24.05.2016
19. Anfragen und Anträge
20. Mitteilungen der Verwaltung
21. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

22. Niederschrift über die 7. Sitzung vom 23.02.2016
23. Besetzung der Schulleiterstelle an der LVR-Max-Ernst-Schule in Euskirchen gemäß § 61 SchulG NRW
hier: Vorstellen der Schulleiterin, Frau Tsirigotis
24. Besetzung der Schulleiterstelle an der LVR-Förderschule Linnich gemäß § 61 SchulG NRW
hier: Vorstellen der Schulleiterin, Frau Overhoff
25. Anfragen und Anträge
26. Verschiedenes

| | |
|------------------------------|-----------|
| Beginn der Sitzung: | 10:00 Uhr |
| Ende öffentlicher Teil: | 12:00 Uhr |
| Ende nichtöffentlicher Teil: | 12:20 Uhr |
| Ende der Sitzung: | 12:20 Uhr |

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Frau Peters, die Vorsitzende, begrüßt die Mitglieder des Schulausschusses, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung - insbesondere Frau Dr. Schwarz, die neue Leiterin des LVR-Fachbereiches Schulen -, alle Gäste sowie Frau Brings, Vertreterin der Bezirksregierung Düsseldorf. Herr Höhne, Vertreter der Bezirksregierung Köln, lässt sich entschuldigen. **Frau Peters** weist darauf hin, dass Berichterstatter zu den Punkten 14 und 15 Herr Lewandrowski, Dezernent des LVR-Dezernates Soziales, sei und nicht - wie in der Einladung angegeben - Frau Prof. Dr. Faber.

Anmerkungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Punkt 2

Niederschrift über die 7. Sitzung vom 23.02.2016

Anmerkungen zur Niederschrift ergeben sich nicht.

Punkt 3

„Applaus, Applaus“

Filmbeitrag von Schülerinnen und Schülern der LVR-Max-Ernst-Schule, Euskirchen

Frau Tsirigotis, die Schulleiterin, merkt an, dass es sich bei den Schülerinnen und Schülern, die den Film erstellt haben, um eine jahrgangsübergreifende Gruppe handeln würde. Die Mitglieder des Schulausschusses zeigen sich begeistert.

Punkt 4

Machbarkeitsstudie zur „Entwicklung von Instrumenten für die überregionale Schulentwicklungsplanung und deren beispielhafte Anwendung auf die Förderschulen in Trägerschaft des LVR“ Vorlage 14/1283

Frau Prof. Dr. Faber gibt an, dass die Machbarkeitsstudie im Anschluss an die Beratungen im Schulausschuss auch dem Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW vorgelegt werden soll. Der Bericht könne eine gute Grundlage für die gemeinsame Weiterentwicklung der Inklusion im Rheinland geben. **Herr Solf** begrüßt die Entscheidung.

Frau Dr. Schwarz fasst den Bericht zusammen. Dabei geht sie insbesondere auf die Ziele der Studie und die Perspektiven für die Schulentwicklungsplanung des Schulträgers LVR ein.

Herr Dr. Schlieben, Frau Weiden-Luffy, Frau Deussen-Dopstadt und **Frau Pabst** bedanken sich bei der Verwaltung für die gelungene Machbarkeitsstudie.

Frau Dr. Schwarz teilt auf ihre Nachfragen mit, dass Schulentwicklungsplanung dem Grunde nach ein fortlaufender Prozess sei. Derzeit sei es allerdings insbesondere wegen der unklaren demografischen Entwicklung, hauptsächlich bedingt durch den Zustrom von Flüchtlingen nach NRW und fehlender Schüler- wie Bevölkerungsprognosen schwer, verbindliche und somit planungsrelevante Schülerzahlen zu ermitteln. Die Bewertung der regionalen Erreichbarkeit von förderschulischen Angeboten spiele eine ebenso gewichtige Rolle. Die Verwaltung stelle derzeit Überlegungen an, wie die LVR-Schulen im Rahmen der Schulentwicklung verstärkt lokale und regionale Netzwerke mit Regelschulen und für die Beratung von Eltern, Lehrern und Betroffenen bilden können.

Frau Prof. Dr. Faber merkt an, dass auch die Kommunen gehalten seien, ihrerseits in ihren Schulentwicklungsplanungen den LVR und seine Schulen zu berücksichtigen.

Die Ausführungen von Frau Dr. Schwarz werden der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Der Abschlussbericht der Machbarkeitsstudie zur „Entwicklung von Instrumenten für die überregionale Schulentwicklungsplanung und deren beispielhafte Anwendung auf die Förderschulen in Trägerschaft des LVR“ wird gemäß Vorlage Nr. 14/1283 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

LVR-Frida-Kahlo-Schule, Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung, Sankt Augustin

hier: Grundsatzbeschluss über die Erweiterung der Außenstelle Bonn-Vilich Vorlage 14/1256

Frau Prof. Dr. Faber betont, dass der Erweiterungsbau der Dependance der LVR-Frida-Kahlo-Schule in Bonn-Vilich notwendig sei, damit die gesamte Abschlussstufe dort unterrichtet werden könne. **Frau Deussen-Dopstadt** erkundigt sich nach der Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn. **Herr Härtner** teilt mit, welche Alternativmöglichkeiten die Verwaltung geprüft hat. Für **Frau Weiden-Luffy** ist die zielgleiche Beschulung auch von mehrfach behinderten Schülerinnen und Schülern - wie dies an der LVR-Frida-Kahlo-Schule der Fall ist - ein gutes Gelingensbeispiel für gelebte Inklusion. Sie war sehr beeindruckt davon, dass die Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrgangs gerne gemeinsam unterrichtet werden wollen. **Frau Pabst** würde es begrüßen, wenn auf Dauer alle Schülerinnen und Schüler in einer Schule untergebracht werden könnten.

Der Schulausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der Begründung zur Vorlage Nr. 14/1256 die Planung für einen Erweiterungsbau der LVR-Frida-Kahlo-Schule, Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung Sankt Augustin, Dependance Bonn-Vilich, mit dem Ziel, dass die gesamte Abschlussstufe am Schulstandort Bonn-Vilich untergebracht werden kann, zu erstellen.

Punkt 6

LVR-Förderschule Bornheim, Förderschwerpunkt Sprache, Sekundarstufe I;

hier: Änderung der Bezeichnung

Vorlage 14/1174

Der Schulausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

Die LVR-Förderschule Bornheim, Förderschwerpunkt Sprache, Sekundarstufe I, erhält ab sofort die Bezeichnung LVR-Ernst-Jandl-Schule, Förderschwerpunkt Sprache, Sekundarstufe I, Bornheim.

Punkt 7

Infotag für Ärztinnen und Ärzte als Partner für die Inklusion

Vorlage 14/1189

Frau Pabst findet das Wortprotokoll sehr aufschlussreich. Sie kann sich gut vorstellen, dass Thema weiter zu behandeln.

Der Schulausschuss nimmt den Bericht zum Infotag für Ärztinnen und Ärzte als Partner für die Inklusion, welcher am 17.02.2016 stattgefunden hat, gemäß Vorlage Nr. 14/1189 zur Kenntnis.

Punkt 8

Studien- und Informationsreise des Schulausschusses in der Zeit vom 02.05. - 04.05.2016 nach Schleswig-Holstein und Bremen Vorlage 14/1306

Frau Prof. Dr. Faber kündigt an, dass die Verwaltung für eine der nächsten Sitzungen eine ausführliche Auswertung und Analyse der während der Studien- und Informationsreise erworbenen Erkenntnisse fertigen und dem Schulausschuss vorlegen werde.

Sie teilt mit, dass das Modellprojekt "Inklusive Bildung" der Stiftung Drachensee aus Kiel Mitte Mai 2016 den Paul-und-Käthe-Kraemer-Inklusionspreis der Gold-Kraemer-Stiftung für besondere Leistungen und Verdienste um die Verwirklichung von Inklusion in Deutschland erhalten habe. Das LVR-Integrationsamt habe bereits erste Kontakte mit der Stiftung Drachensee geknüpft, um gemeinsam zu überlegen, wie das Projekt im Rheinland umgesetzt werden könne. **Herr Dr. Schlieben** würde dies begrüßen.

Der Bericht der Verwaltung über die Studien- und Informationsreise des Schulausschusses in der Zeit vom 02.05. - 04.05.2016 nach Schleswig-Holstein und Bremen wird gemäß Vorlage 14/1306 zur Kenntnis genommen.

Punkt 9

Aktive Qualitätskontrolle durch eine Elternbefragung zum LVR-Schülerspezialverkehr an allen LVR-Förderschulen Vorlage 14/1272

Frau Prof. Dr. Faber teilt auf Nachfrage von **Frau Weiden-Luffy** mit, dass der LVR-Fachbereich Recht, Versicherungen und Innenrevision aus haftungsrechtlichen Gründen dringend davon abgeraten habe, das Fahrpersonal im Rahmen der Schülerbeförderung verbindlich zu verpflichten, einem Kind oder Jugendlichen während der Fahrt zur oder von der Schule Medikamente zu verabreichen. Nur im Einzelfall, z.B. wenn andernfalls der allgemeine Tatbestand der unterlassenen Hilfeleistung gegeben sei, müsse geprüft werden, ob dennoch entsprechend zu helfen ist. Im Bedarfsfall müssen die Eltern entsprechend geschultes Begleitpersonal bereitstellen.

Der Bericht zur aktiven Qualitätskontrolle durch eine Elternbefragung im LVR-Schülerspezialverkehr an allen LVR-Förderschulen wird gemäß Vorlage 14/1272 zur Kenntnis genommen.

Punkt 10

Bericht über die Erprobung von technischen und / oder nicht-technischen Hilfsmitteln Vorlage 14/1305

Frau Weiden-Luffy verkennt nicht, dass die Verwaltung den Grundbedarf an notwendigen technischen bzw. nicht-technischen Hilfsmitteln für Menschen mit Behinderung in ausreichendem Umfang sicher stellen würde. Allerdings habe sie festgestellt, dass Anträge zur Optimierung einer bestehenden Situation oftmals abgelehnt würden. Sie bittet die Verwaltung für eine der nächsten Sitzungen zu prüfen, wie viele Anträge auf Optimierung gestellt wurden und wie viele davon abgelehnt wurden. **Frau Prof. Dr. Faber** sichert dies zu.

Der Schulausschuss nimmt den Bericht über die Erprobung von technischen und / oder

nicht-technischen Hilfsmitteln gemäß Vorlage 14/1305 zur Kenntnis.

Punkt 11

Förderung von Integrationsprojekten gem. §§ 132 ff. SGB IX Vorlage 14/1178

Frau Prof. Dr. Faber gibt bekannt, dass der Sozialausschuss in der Sitzung am 20.06.2016 der Förderung aller sieben Integrationsprojekte zugestimmt habe.

Der Schulausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der Sozialausschuss der Förderung von Integrationsprojekten gem. §§ 132 ff. SGB IX, wie in der Vorlage 14/1178 dargestellt, zugestimmt hat.

Punkt 12

Bundesprogramm "Inklusionsinitiative II - AlleImBetrieb" Vorlage 14/1207

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Der Schulausschuss nimmt die Vorlage zum Bundesprogramm "Inklusionsinitiative II - AlleImBetrieb" zur Förderung von neuen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Integrationsprojekten zur Kenntnis.

Punkt 13

Zwischenbericht zum Modellprojekt "Berufliche Teilhabe von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung" Vorlage 14/1208

Frau Prof. Dr. Faber teilt mit, dass im Sozialausschuss am 20.06.2016 die Frage aufgekommen sei, warum der am Modellprojekt beteiligte Männeranteil so hoch sei. Der Grund sei darin zu sehen, dass mehr Männer als Frauen von der Autismus-Spektrum-Störung betroffen seien.

Die Angaben zur Finanzierung des Projektes sind als **Anlage 2** beigefügt.

Der Schulausschuss nimmt den Zwischenbericht zum Modellprojekt "Berufliche Teilhabe von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung" gemäß Vorlage Nr. 14/1208 zur Kenntnis.

Punkt 14

Referentenentwürfe zum Bundesteilhabegesetz (BTHG) und zum 3. Pflegestärkungsgesetz (PSG III) Vorlage 14/1236

Herr Lewandrowski fasst die Punkte 14 und 15 zusammen.

Der LVR sei beiden Referentenentwürfen gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt. Für die betroffenen Menschen würde es zu erheblichen gesetzlichen Verbesserungen kommen.

Der Schulausschuss nimmt die Referentenentwürfe zum Bundesteilhabegesetz und zum 3. Pflegestärkungsgesetz gemäß Vorlage Nr. 14/1236 zur Kenntnis.

Punkt 15

LVR-Stellungnahme gegenüber den kommunalen Spitzenverbänden zum Referentenentwurf des Bundesteilhabegesetzes Vorlage 14/1289

- siehe Punkt 14 -

Der Schulausschuss nimmt die LVR-Stellungnahme gegenüber den kommunalen Spitzenverbänden zum Referentenentwurf des Bundesteilhabegesetzes gemäß Vorlage Nr. 14/1289 zur Kenntnis.

Punkt 16

Bericht über den Besuch der LVR-Christoph-Schlingensief-Schule, Oberhausen, am 16.03.2016

Frau Wagner informiert über den Schulbesuch. Die LVR-Christoph-Schlingensief-Schule, Oberhausen, sei gut auf die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit körperlichen Einschränkungen eingestellt. Es gäbe keine Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Lernen, wohl aber sehr viele Kooperationen insbesondere zur benachbarten Regelschule. Die Schulleitung lege großen Wert darauf, den Schülerinnen und Schülern den Übergang Schule - Beruf zu erleichtern.

Frau Dr. Schwarz teilt auf Nachfrage von **Frau Weiden-Luffy** mit, dass die Verwaltung darüber nachdenken würde, für Beratungsgespräche sog. Tandem-Gruppen - bestehend aus einer Therapeutin/einem Therapeuten und einer Lehrkraft - einzurichten. Gespräche dazu mit den Bezirksregierungen Düsseldorf und Köln werden in Kürze stattfinden.

Der mündliche Bericht von Frau Wagner wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 17

Bericht über den Besuch der LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule, Viersen, am 12.04.2016

Frau Pabst berichtet über den Besuch einer "Schule eigener Art". Die LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule, Viersen, sei ein gutes Beispiel dafür, wie fruchtbar eine intensive Zusammenarbeit einer Schule für Kranke mit Klinik, Heimatschulen und Jugendhilfeeinrichtungen vor Ort sein kann. Allerdings sei es für die Arbeit der Schule nicht gerade förderlich, dass die Schule an sieben Schulstandorten agieren müsste. **Herr Härtner** bestätigt, dass das LVR-Dezernat 8 - Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen - immer mehr Tageskliniken für ambulant betreute Erwachsene und Jugendliche errichten würde und die LVR-Schulen für Kranke in Viersen und Bedburg-Hau diese Standorte schulisch abdecken müssten.

Frau Pabst gibt an, dass die Ärzte der benachbarten Klinik es sehr bedauern würden, dass die zuständige Bezirksregierung Behandlungsschwerpunkte und Spezialisierungen aufheben wolle.

Der mündliche Bericht von Frau Pabst wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 18

Bericht über den Besuch der LVR-Severin-Schule, Köln, am 24.05.2016

Herr Dr. Schlieben berichtet über den Schulbesuch. Die LVR-Severin-Schule in Köln würde aus der Stammschule und dem Frühförderzentrum bestehen. Die Eltern hätten sich lobend über den Offenen Ganztag und über die gute Zusammenarbeit mit dem Träger "IN

VIA Köln e.V." geäußert.

Der mündliche Bericht von Herrn Dr. Schlieben wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 19 **Anfragen und Anträge**

Es ergeben sich keine Anmerkungen.

Punkt 20 **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Prof. Dr. Faber und **Frau Dr. Schwarz** teilen folgendes mit:

1. Der Schulausschuss tagt am 06.10.2016 ausnahmsweise bereits ab 09.30 Uhr.
2. Am 28.04.2016 hat eine Fachtagung/ gemeinsame Sitzung des Schulausschusses, des Landesjugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Inklusion zum Thema "Gemeinsam lernen in Vielfalt - Individuelle Bildungsplanung?! Wie begleitet man Eltern?" stattgefunden.
Die Tagungsdokumentation ist im LVR-Intranet hinterlegt.
3. Am Stichtag 13.05.2015 wurden insgesamt 158 Flüchtlingskinder und -jugendliche sonderpädagogisch gefördert und beschult.
Darüber hinaus befanden sich 21 Flüchtlingskinder in der Frühförderung und 7 im Gemeinsamen Lernen.
4. Die LVR-Anna-Freud-Schule, Köln, ist im Juni von der Stadt Köln mit dem Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet worden. Die Verleihung geht an Schulen, die ihre Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise auf die Arbeitswelt vorbereiten und ihnen den Übergang in das Berufsleben erleichtern.
5. Im Rahmen von "Jugend trainiert für Paralympics" hat die LVR-Anna-Freud-Schule, Köln im Bundesfinale in Berlin einmal eine Bronzemedaille gewonnen und einmal den vierten Platz belegt.
Im Landesfinale NRW wurde die LVR-Hugo-Kükelhaus-Schule, Wiehl, Sieger im KME-Schwimmen, das Rheinisch-Westfälische Berufskolleg Essen wurde Sieger im HK-Basketball und die LVR-Johanniterschule, Duisburg, belegte den 2. Platz im SEHEN-Schwimmen und Leichtathletik.
6. Der Verwaltung liegen derzeit 243 Anträge auf die LVR-Inklusionspauschale vor. Hiervon sind 220 Anträge grundsätzlich förderungsfähig. Die Verwaltung werde für die kommende Sitzung am 30.08.2016 eine Vorlage erstellen und abschließend berichten.

Punkt 21
Verschiedenes

Es ergeben sich keine Anmerkungen.

Goch, den 18.08.2016

Die Vorsitzende

P e t e r s

Kranenburg, den 24.08.2016

Die stellvertretende
Vorsitzende
(für TOP 22 und 23)

K e r s t e n

Köln, den 15.07.2016

Die LVR-Direktorin
In Vertretung

P r o f . D r . F a b e r

Machbarkeitsstudie zur „Entwicklung von Instrumenten für die überregionale Schulentwicklungsplanung und deren beispielhafte Anwendung auf die Förderschulen in Trägerschaft des LVR“

Vorstellung des Berichts und
Perspektiven für die Schulentwicklungsplanung des LVR

Köln, 21.06.2016

Dr. Alexandra Schwarz

Hintergrund

- **Schulentwicklungsplanung (SEP) ist Pflichtaufgabe des LVR als Schulträger** (§ 80 Abs. 1 und § 78 Abs. 4 SchulG NRW)
 - Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen
 - Nach Maßgabe des Bedürfnisses und in zumutbarer Entfernung vom Wohnort
- **LVR-Aktionsplan** zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
 - Qualität der Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf wird sichergestellt
 - Angebote orientieren sich am individuellen Bedarf und entwickeln sich passgenau weiter (personenzentrierter Ansatz)

Motivation und Ziele der Machbarkeitsstudie

- **Veränderte Rahmenbedingungen** für mittel- bis langfristige Planung der Angebote an und durch LVR-Förderschulen
 - Umsetzung der Inklusion an den Schulen in NRW (9. Schulrechtsänderungsgesetz)
 - Wahlrecht der Eltern hinsichtlich Förderort
 - Zunahme festgestellter Förderbedarfe (auch in der Frühförderung)
 - Verschiebungen zwischen Formen des sonderpäd. Förderbedarfs
 - Konzentration schwerst-/mehrfachbehinderter Kinder und Jugendlicher
 - Fehleinschätzung der demografischen Entwicklung in Prognosen des Landes (insgesamt und regional)
 - Zuwanderung
- **Entwicklungsbedarf** bei Instrumenten der SEP, wissenschaftliche Basis notwendig
- **Verbesserter Zuschnitt der SEP auf veränderte Rahmenbedingungen sowie auf anstehende Planungsfragen und Investitionsentscheidungen**

Vorgehensweise

- Die Machbarkeitsstudie wurde vom Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt
 - Laufzeit: 01.06.2015 bis 29.02.2016 (9 Monate)
 - Förderung durch LVR und LWL
 - Regelmäßige Abstimmungstreffen (alle zwei Monate und nach Bedarf)
 - Gemeinsamer Bericht für LVR und LWL
- LVR-Fachbereich Schulen hat begonnen, die Ergebnisse der Studie auszuwerten
- Ausgehend von der SEP als Schulträgeraufgabe, den Qualitätszielen und den veränderten Rahmenbedingungen behandelt die Studie die folgenden Aspekte
 - Darstellung von Angeboten und Leistungen an und durch LVR-Förderschulen
 - Analysen zur quantitativen Entwicklung sonderpädagogischer Förderung
 - **Entwicklung von zwei grundlegenden Instrumenten für die SEP**
 - (1) Abschätzung der zu erwartenden Schülerzahlen mittels Szenarien
 - (2) Bewertung der regionalen Erreichbarkeit förderschulischer Angebote

(1) Abschätzung der Schülerzahlen mittels Szenarien

- Entwicklung der Schülerzahlen ist von vielen **Unsicherheitsfaktoren** geprägt (Folie 3)
- Beispiel: Zunahme der Schüler mit Förderbedarf Sprache (Sek. I) um 20,1% binnen eines Schuljahres (2013/14 vs. 2014/15)
- Entwickeltes Instrument
 - Schülerprognose mittels verschiedener Szenarien, denen jeweils verschiedene Annahmen zur weiteren Entwicklung der „Stellschrauben“ (z.B. Inklusionsanteil) zugrunde liegen
 - Ziel: **planungsrelevanter Korridor (Unter- und Obergrenze)**
- Beste Passung für **Szenario „Status quo“**
 - Veränderung der Schülerzahlen nur entlang der demografischen Entwicklung
 - Nicht aufgrund stagnierender Inklusionsbemühungen, sondern beste Kompensation der veränderten Demografie und der zunehmenden Diagnosen
 - Selbst mit diesem Szenario noch **konservative Abschätzung** → mutmaßliche Unterschätzung der Schülerzahlen bis 2025/26

(1) Abschätzung der Schülerzahlen mittels Szenarien

- **Innovatives und wertvolles Planungsinstrument, das dem LVR langfristig zur Verfügung steht**
- Abgeschätzte Schülerzahlen sind vorsichtig zu interpretieren und nur bedingt planungsrelevant, denn derzeit fehlen verlässliche Informationen, mit denen das Instrument „gefüttert“ werden kann
- Insbesondere: Demografie, Diagnostik, Elternwahl, von Landesseite für ungültig erklärte Schülerprognosen
- **Aufgaben der Verwaltung**
 - Erneute Abschätzung der Schülerzahlen, sobald aktualisierte Schülerprognose des Landes vorliegt
 - Weitere Prüfung und vorläufige Verwendung der konservativen Schätzungen

(2) Bewertung der regionalen Erreichbarkeit förderschulischer Angebote

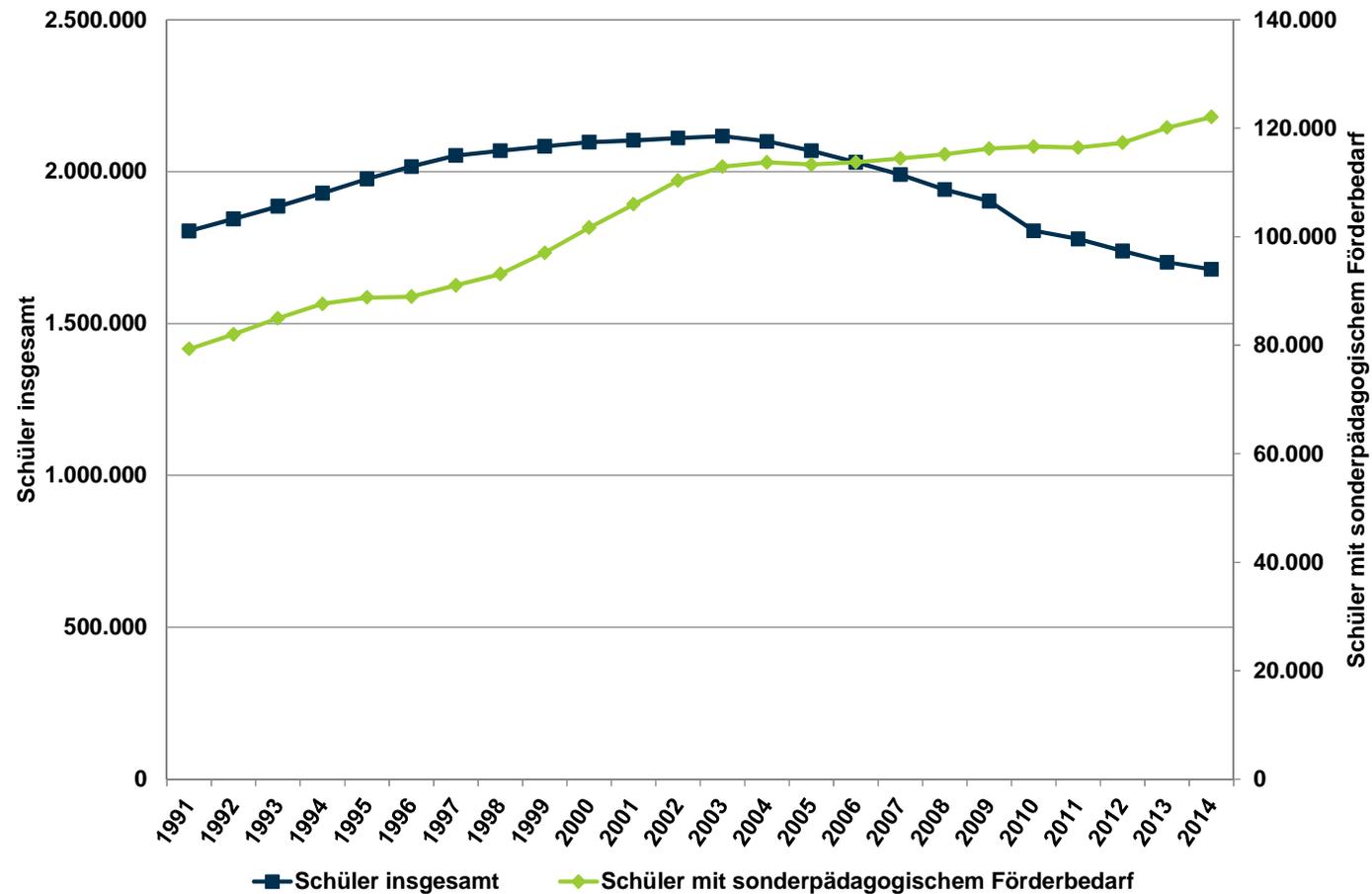
- **Regionale Erreichbarkeit wird erstmals aus Perspektive des Schülers/der Schülerin systematisch bewertet**
 - Zugänglichkeit der Angebote von zunehmender Bedeutung, insbes. im Fall sinkender Schülerzahlen und gleichzeitig zu sichernder Qualität des Angebots
 - Vergleichsweise kleine Schülerpopulationen (Sinnesbehinderungen) und wenige Schulstandorte
 - Reihung der Standorte nach Erreichbarkeit, je Förderschwerpunkt
- **Höchste Bewertungen erzielen LVR-Förderschulen in Ballungsgebieten oder im geografischen Zentrum einer Region**
 - Bessere Verkehrsanbindung, höhere Bevölkerungsdichte (mehr Schüler, mehr Schüler mit Behinderung)
 - Für Schüler, die in eher peripheren Gebieten leben, existiert keine alternative Förderschule in zumutbar erreichbarer Nähe
 - Außerdem: Schulen an eher abgelegenen Standorten könnten eher unter die Mindestgröße fallen

Zusammenfassung und Ausblick

- Mit der Machbarkeitsstudie des WIB wird die **Schulentwicklungsplanung des LVR wissenschaftlich fundiert und entsprechend den veränderten Anforderungen an die Planung modernisiert**
 1. Ergebnisse sollen für die aktuell anstehende SEP genutzt werden
 2. Instrumente stehen langfristig für die fortlaufende SEP zur Verfügung
- Ziel: **Förderbedarfsspezifische, rheinlandweite Planungen, die den Erhalt der sonderpädagogischen Expertise für die Schülerinnen und Schüler unabhängig vom Lernort gewährleisten**
- Bewertung und Priorisierung anstehender Investitionsmaßnahmen (abseits akuter Sanierungsbedarfe)
- Prüfung ergänzender Konzepte, Stichworte: umgekehrte Inklusion (Gemeinsames Lernen an Förderschulen), Zentren sonderpädagogischer Expertise (vgl. „LWL-Beratungshäuser“)
- NRW-weite Erkenntnisse können von den Landschaftsverbänden gemeinsam genutzt und vertreten werden

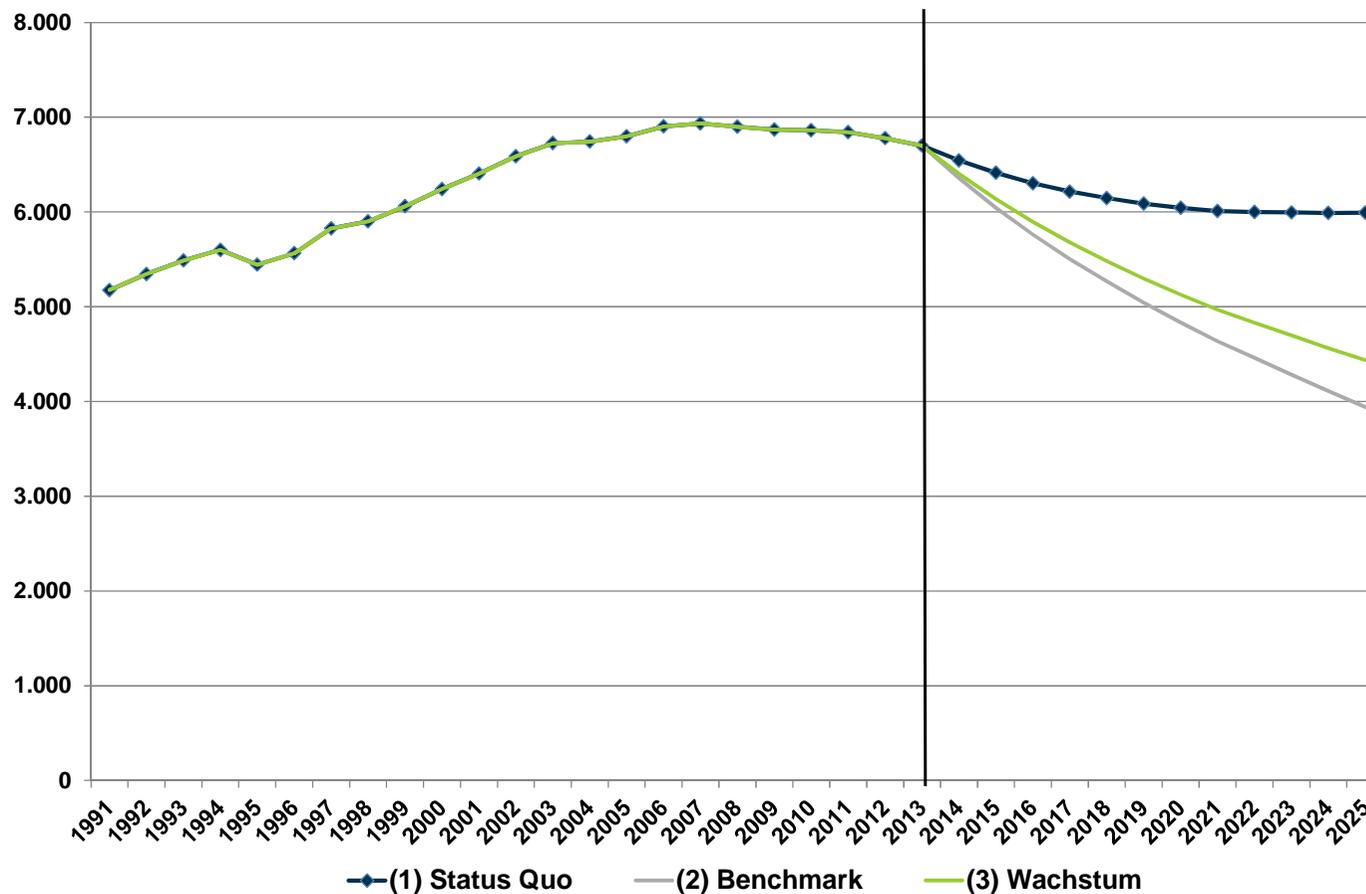
Anhang

Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Schüler insgesamt, Primarstufe und Sekundarstufe I, NRW, Schuljahre 1991/92 bis 2014/15



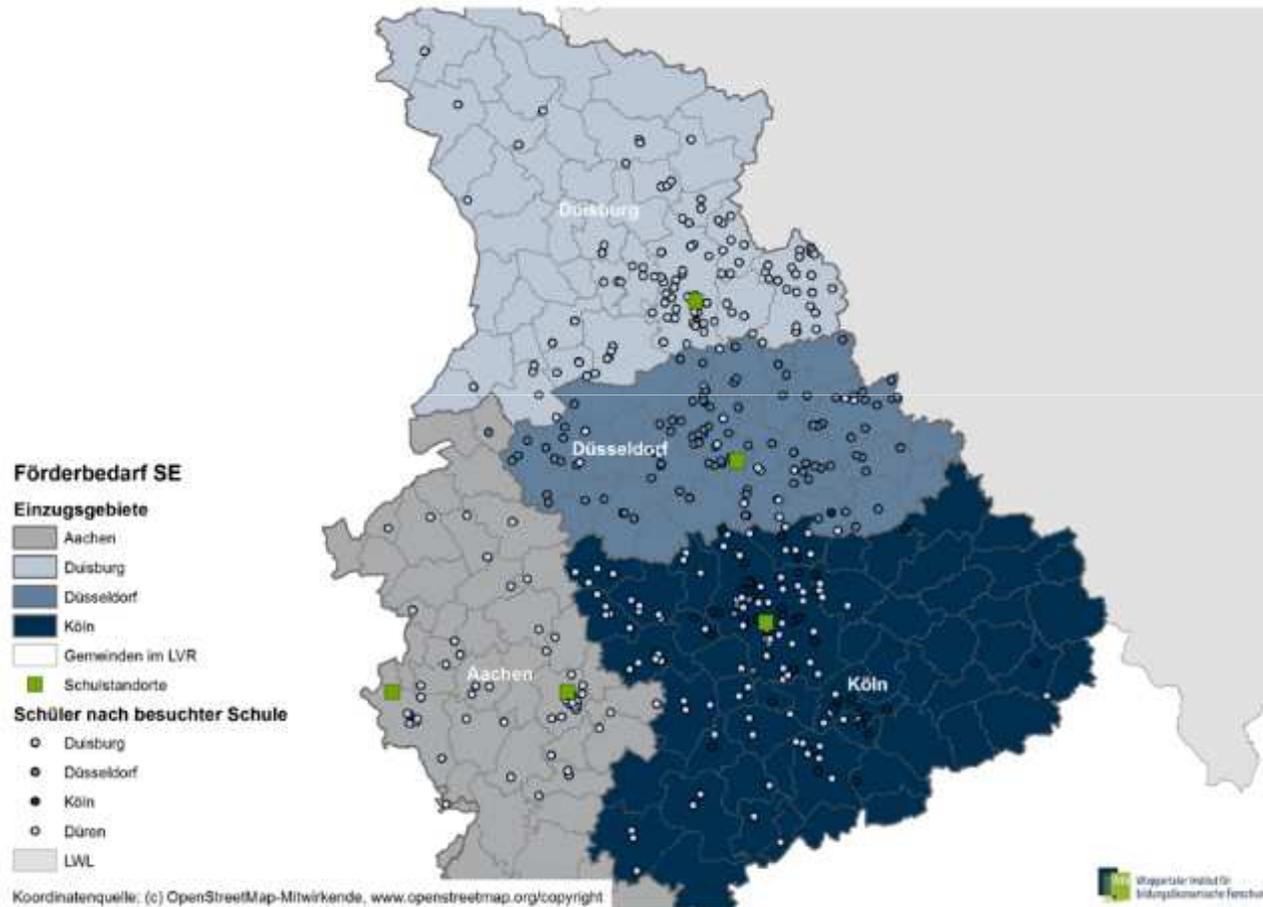
Hinweis: Schüler an allgemeinen Schulen und an Förderschulen in öffentlicher und in privater Trägerschaft. Quelle: WIB. (Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (2015): Statistische Daten und Kennziffern zum Thema Inklusion – 2014/15 (Statistische Übersicht Nr. 389), Düsseldorf.)

Schüler mit Förderbedarf Körperliche und motorische Entwicklung an öffentlichen Förderschulen, Schuljahre 1991/92 bis 2013/14 (Ist) und 2014/15 bis 2025/26 (Abschätzung), NRW, Primarstufe u. Sekundarstufe I



Quelle: WiB. (Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (2015): Statistische Daten und Kennziffern zum Thema Inklusion – 2014/15 (Statistische Übersicht Nr. 389), Düsseldorf.)

Regionale Verteilung der Schüler an LVR-Förderschulen mit Schwerpunkt Sehen



Hinweis: LVR-Förderschule in Düren mit rheinlandweitem Einzugsgebiet. Quelle: WIB.

Erreichbarkeits-Ranking der LVR-Förderschulen mit Schwerpunkt Sehen

| Schule ^α | Ranking der nächstgelegenen Schule ^β (Zeit d. schnellsten Strecke) ^α | | | | | Rang insgesamt (gewichtetes Mittel) ^α |
|--|---|------------------|------------------|------------------|------------------|---|
| | 1 ^κ | 2 ^κ | 3 ^κ | 4 ^κ | 5 ^κ | |
| LVR-Johannes-Kepler-S. (Aachen) ^α | 7 ^κ | 21 ^κ | 7 ^κ | 34 ^κ | 239 ^κ | 4,5 ^α |
| LVR-Johanniterschule (Duisburg) ^α | 93 ^κ | 59 ^κ | 38 ^κ | 55 ^κ | 63 ^κ | 2,8 ^α |
| LVR-Karl-Tietenberg-S. (Düsseldorf) ^κ | 98 ^κ | 152 ^κ | 27 ^κ | 31 ^κ | 0 ^κ | 2,0 ^α |
| LVR-Louis-Braille-Schule (Düren) ^α | 39 ^κ | 24 ^κ | 63 ^κ | 180 ^κ | 2 ^κ | 3,3 ^α |
| LVR-Severinschule (Köln) ^α | 71 ^κ | 52 ^κ | 173 ^κ | 8 ^κ | 4 ^κ | 2,4 ^α |

Hinweis: Nur Präsenzschilder; ohne schwerst-/mehrfachbehinderte Schüler der LVR-Louis-Braille-Schule (Düren); ohne Schüler aus dem LWL oder anderen Bundesländern; Distanz bezieht sich auf die schnellste Route. Quelle: WIB.

Vorlage 14/1208 – hier: Angaben zur Finanzierung des Projektes

Im Rahmen des dreijährigen Modellvorhabens zur beruflichen Integration von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung wurde den Projektträgern für den Zeitraum 2014 bis 2017 ein Zuschuss von insgesamt **481.000,- €** bewilligt (Vorlage 13/3539), mit Stand 31.05.2016 wurden Zuschüsse in Höhe von 182.809 € abgerufen:

1. Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Köln

a) Bewilligte Mittel:

- Doktorandenstelle „Integration autistischer Menschen“ (TVL E13 über 3 Jahre; inkl. Reisemittel) – 95.000,- €
- Wissenschaftliche Hilfskraft (19 Wochenstunden über 3 Jahre) – 54.000,- €
- Verwaltungskosten und ggfs. Druckkostenzuschuss – 5.000,- €

b) Mittelabruf: Bislang wurden vom Universitätsklinikum Köln Zuschüsse in Höhe von 61.849 € abgerufen, entsprechende Kosten wurden nachgewiesen.

2. ProjektRouter gGmbH

a) Bewilligte Mittel:

- Projektleitung für die Erarbeitung von Qualitätsstandards, Dokumentation und Schulung der Arbeitstrainer (0,5 Stelle inkl. Sach- und Verwaltungskosten über 3 Jahre) – 147.000,- €
- Rahmenbudget für die Durchführung nicht refinanzierter Unterstützungsangebote – 160.000,- €
- Entwicklung und Publikation eines Handlungsleitfadens für Arbeitgeber und betroffene Personen – 20.000,- €.

b) Mittelabruf: Bislang wurden von der ProjektRouter gGmbH Zuschüsse in Höhe von 120.960 € abgerufen, entsprechende Kosten wurden nachgewiesen.